

Der „linke“ Herr Bergholz hat im „Leipziger Gelehrter zur Deckung des GEBÜ-Grundstüds ein Flugblatt verbreiten lassen, dessen Sinn und Inhalt darin besteht, die Empörung nicht nur der parteilosen, sondern auch der sozialdemokratischen Arbeiter über die mutige getreue Korruption der „linken“ Bourgeoisie in einer Schlammschlacht zu erhitzen. Auf die Dreifachblätter des Herrn Bergholz sind wir, soweit es sich der Mühe überbietet lohnt, gern eingegangen, heute kommt es uns darauf an, eine öffentliche Stellung zu nehmen zu den wenigen politischen Argumenten, die sich in diesem Schlamme verdeckt finden.

Was Herr Bergholz aus Kommunisten jenseits jenseits ist die für uns selbstverständliche Tatsache, daß wir in den Kommunalparlamenten so wenig wie sonstwo bereit sind, mit dem Sozialfaschismus im Dienste des bürgerlichen Staates zusammenzugehen.

Natürlich macht Bergholz diese Sache demagogisch auf — er wirft uns vor, daß wir „in Einzelgängen mit den Kapitalisten und Deutschnationalen für Miet- und Kinderzuschüssen, ... abarbeiten“ die Sonderbeihilfen, für ausgebeutete Arbeiter, ... abarbeiten. Natürlich haben die Kommunisten in den angeführten wie in allen anderen Fällen für die Einzelpositionen des Staats geltend zu machen — sei es jetzt keine — Vorteil für Arbeiter bedeutet:

aber sie haben, wie es proletarische Pflicht war, gegen den Staat des bürgerlichen Staates, gegen den Staat für politische Unterdrückung und kirchliche Verbrennung der Arbeiter gesandt — auch dann, wenn die Bourgeoisie und ihre sozialfaschistischen Freunde den Staat ihres Unterdrückungsapparates mit einigen „arbeiterfreundlichen“ Worten geschmiert haben, um den Arbeitern den in die Augen zu streuen und um die Proleten über den wirtlichen Charakter des Ausbeuterstaates zu täuschen.

Indem der „linke“ Bergholz genau so wie seine rechten Parteigenossen den Sozialfaschismus, als sei der bürgerliche Staat, weil er einige Broden für Arbeiterfänger abfallen läßt, eine von den Arbeitern zu unterstützen und zu verteidigende Sache, bestärkt er sich eben als Agent der Bourgeoisie,

will er die Arbeiter innerlich vorbereiten, sich für die Interessen dieses bürgerlichen Staates gegen ihre proletarischen Vaterland, gegen die Sowjetunion auf die Schlachtfelder zu lassen. Indem wir Kommunisten erfüllen unsere proletarische Klassenpflicht, indem wir den bürgerlichen Staat und seinen Staat, so wie es die alte Sozialdemokratie vor dem Krieg in ihren besten Zeiten getan hat, unter allen Umständen zu bekämpfen.

Dabei auch unsere Stellung zu den Kommunalbetrieben, die die uns von den „linken“ Demagogen besonders zum Verwirrungsmittel wird. Die Kommunalbetriebe dienen dem Sozialfaschismus als

ein besonders raffiniertes Mittel zur Verbannung der Arbeiterkraft über den Kapitalismus und über die Art, wie man ihn überwinden kann.

Rechte wie „linke“ Sozialfaschisten stellen die Kommunalbetriebe, die heute innerlich der kapitalistischen Gesellschaft befinden, die von den Großbetrieben, von der Privatindustrie, vom bürgerlichen Staat natürlich vollkommen abhängig sind, als „Einkauf Sozialismus“ dar. Damit wollen sie die Arbeiterkraft in allgemeinen Verbannung und zum Kampfe um den wirtlichen Sozialismus herbeiführen. Die proletarische Diktatur nicht aufgeben werden kann, abhandeln, und in besonders die Arbeiter der Kommunalbetriebe daran hindern, sich gegen die Arbeiterbedingungen in ihren sozialfaschistischen Betrieben zur Wehr zu setzen. Die Sozialfaschisten sehen also die Theorie, als seien die Kommunalbetriebe „Sozialismus“, zur Verhinderung des revolutionären Klassenkampfes der Arbeiterkraft, während sie in der Praxis, gemäß ihrer Rolle als Lakaien des Kapitals,

die Kommunalbetriebe an das Privateigentum verkaufen, wenn es dem Privateigentum genehm ist.

Das haben sie in Halle getan und das wollen sie in den „Linken“ um Charlottenberg mit dem SPD.

Wir Kommunisten kämpfen gegen die arbeitervindliche Theorie, als ob die Kommunalbetriebe ein Stück Sozialismus wären und als ob durch die Kommunalisierung von Betrieben der Kapitalismus irgendwie geschwächt oder überwandbar werden könnte. Wir führen mit aller Kraft die Kämpfe der in den Kommunalbetrieben des bürgerlichen Staates ausgebeuteten Arbeiter um Lohn und Brot, ohne uns um das Geschick der in Schlingung dieser angeblich „sozialistischen“ Erzeugnisse zu kümmern. Aber wir kämpfen auch mit aller Kraft gegen die Ausbeutung der wirtlichen Bevölkerung, wie sie von den Sozialfaschisten durch Verhinderung von Kommunalisierung an das Privateigentum vollzogen wird.

Wir Kommunisten kämpfen überall, also auch in den Kommunalbetrieben, für die Interessen der Arbeiterkraft und haben dadurch im härtesten Kampfe mit den Ausbeutern, wie mit ihren Anhängern, den Sozialfaschisten. Wir können unmöglich für Bürgermeister stimmen, die für das Niederlegen demonstrierender Arbeiter sind, wie es Bergholz und Fischer vorschlagen und wie es J. B. der „linke“ Herr Bergholz in seinen Kommentaren zum Leipziger Arbeiterermord ausdrücklich gebilligt hat.

Wir stimmen gegen die Vertreter jener Partei, deren Minister als treue Diener der kapitalistischen Herrschaft die Anordnung herausgegeben haben, wonach kommunistische Bürgermeister und Betriebsräte nicht gewählt werden dürfen. Auch sozialdemokratische Arbeiter werden, wenn sie über die Zusammenhänge nachdenken, unsere Haltung verstehen lernen. Wir wissen, daß wir sich mit den Zögeln, Fischer und Bergholz verdrängt, sich ihrem Herrn und Vorkämpfer, der Bourgeoisie, anzuvertrauen und bürgerliche Politik machen muß — und deshalb haben wir aus unseren Reihen nicht einen einzigen ausgehoben, die sich auf dem Boden des bürgerlichen Staates mit dem Sozialfaschismus verbündeten wollten. Und das war nicht nur ein Gebot der politischen, sondern auch der moralischen Einhaltung der Arbeiterbewegung.

Denn von der politischen Zusammenarbeit mit der Bourgeoisie geht der Weg direkt zur materiellen Korruption.

Der sich mit dem Kapitalismus abfindet, wer in seinem Kabinett die sogenannte „politische Arbeit“ (wie in Wahrheit Arbeit für das Kapital) leisten will, wird unrettbar in den Sumpf der kapitalistischen Korruption hineingezogen. Wir haben in Berlin das mit den frühesten kommunistischen Stadträten Degert und Gabel erlebt, die auf Grund ihrer gemeinsam mit den sozialdemokratischen und bürgerlichen Betrieben „politischen Arbeit“ auf Grund dessen, daß sie in einem öffentlichen Kampf gegen die bürgerlichsozialdemokratische Gemeinderatswahl führten, in dem allgemeinen Korruptionssturm verfaulen. Die Kommu-

Das Ergebnis der Stadtratswahlen in Gotha — Der Gewinn der Nazis eine Warnung für die Arbeiter

(Eig. Ber.) Gotha, 12. Mai.

Am Sonntag fanden in Gotha die Gemeindevahlen statt, die das nachstehende Ergebnis brachten (die in Klammern stehenden Zahlen sind das Ergebnis der Landtagswahlen am 8. Dezember 1929):

Table with 4 columns: Party Name, Votes, Change, and another column. Includes Communist Party, SPD, and others.

„Bessere“ Behandlung — Verächtliche Anmerkungen

Vor kurzen veröffentlichten wir ein Schreiben Groenens, in dem er außer verächtlicher Behauptung der Soldaten auch bessere Behandlung als Mittel gegen die kommunistische „Verlogenheit“ im hiesigen Anstand. Wie diese bessere Behandlung in der Tat aussieht, zeigt ein im Marine-Verordnungsblatt Nr. 11 vom 1. Mai 1930 veröffentlichter Befehl Groenens, der folgendermaßen lautet:

Arrestzellenkammer.

Bei Um- und Neubauten von Arrestzellen gilt künftig folgendes: 1. Die Fenster sollen möglichst nicht nach öffentlichen Straßen und Plätzen hinausgehen. 2. Die Fenster erhalten undurchsichtige Glascheiben, im Erdgeschosse außerdem Feuerziegel aus Eisenblech.

Im übrigen sollen Stahlgitter, Drahtgitter und Gittern fort, Garnisongebäude-Ordnung § 51 ändert sich entsprechend. Die Soldaten werden diese „bessere“ Behandlung zweifellos zu schätzen wissen.

Reichsbahn-Tarifserhöhung am 1. Juni

(Eig. Drahtber.) Berlin, 13. Mai.

Reichsbahnamtlich wird mitgeteilt, daß die Erhöhung der Gütertarifgüter und der Express- und Gepäcktarife am 1. Juni d. J. in Kraft tritt.

Der Reichsverkehrsminister von Guérard (Zentrum) hat sich gestern im Haushaltsausschuß des Reichstages aus für eine allgemeine Personentarifserhöhung einigt. Es ist damit zu rechnen, daß Ende Mai auch hierin eine Entscheidung gefaßt wird. Diese Tarifserhöhung soll insgesamt mindestens 150 Millionen Mark aus den Taschen der Werktätigen einbringen.

1400 Saar-Bergarbeiter fliegen auf die Straße

Im Saargebiet werden am 1. Juni 1400 Bergarbeiter entlassen werden. Bis dahin sollen zu den bisherigen Schwierigkeiten noch weit weitere eingetret werden. Die Bergwerksdirektion begründet diese Maßnahme mit einer Verschlechterung der Lage im Saarbergbau. Bereits jetzt fliegen 300.000 Tonnen Kohle auf den Halben, und im Juni und Juli wird die Lage sich noch weiter verschlechtern. Die reformistischen Gewerkschaftsführer haben auf die Anführung der Direktion keine andere Antwort, als einen bedingungslosen Appell an die Regierungskommission und an das französische Arbeitsministerium.

Getreue Agenten Macdonalds und der englischen Imperialisten

(Eig. Drahtbericht.) Berlin, 13. Mai.

Montag abend detahierte die Berliner SPD eine Kundgebung, auf der eine Reihe von Mitgliedern der Exekutive der sozialdemokratischen Internationalen sprachen. Nachdem man es zu einem Zwischenfall, der den gegenrevolutionären Charakter der SPD deutlich erkennen läßt. Auf der Straße verteilten zwei unblinde Studenten Flugblätter, die an einen Bericht des Exekutivkomitees der sozialdemokratischen Internationalen erinnerten, in dem Änderungen einige Versprechungen gemacht worden waren. Die beiden Studenten wurden von sozialdemokratischen Reichsbeamten überfallen und gefoltert.

Die linke SPD, der Reichsweihenleiter Götzelmann kann die Träger des SPD-Korruption nicht ausfinden, sondern sie muß sie politisch bekämpfen, muß ihre Korruption aufdecken, weil sie eben auf dem Boden des bürgerlichen Staates steht und entsprechende „politische“ Politik machen muß.

Wir Kommunisten helfen auf dem Standpunkt, daß entscheidend auch in der Kommunalpolitik die Frage der proletarischen Klassenlinie ist.

Deshalb haben wir auch alle „erfahren“ Kommunalpolitiker, die den lebendigen Zusammenhang mit der kämpfenden Arbeiterklasse verloren und sich dafür mit allerlei Landräten und ähnlichen Völk verdrängt haben, abgelehnt auf die Gefahr hin, daß sich die jungen Arbeiter, die wir an ihre Stelle gestellt haben, erst im Verlaufe der Arbeit jene praktischen Kenntnisse aneignen werden, die sie natürlich benötigen. Aber es ist besser, ein Arbeiter vertritt eine proletarische Politik und macht anderen aus Unkenntnis der Paragraphen den einen oder anderen Fehler, als er kennt alle Paragraphen und bemüht sich — für die Ausbeuter. Der Fehler, der praktische Kenntnisse noch nicht genügend besitzt, kann sich nicht politisch erweisen — aber der Fehler, der sich mit der bürgerlichen Gesellschaft verbindet, der sich in ihr ein begünstigtes Verhältnis erarbeitet hat, der sich mit ihr verknüpft fühlt als mit der Klasse, zu der er einst gehört hat, — den müssen wir als Feind der Arbeiterklasse betrachten.

Wichtig ist, daß man der sozialdemokratischen Arbeiter uns — „Kun ja, vom allgemeinen, großen Standpunkt aus ist Guts Haltung verständlich, — aber die Proleten können nicht von der Hoffnung

Table showing election results for various parties: Kommunistische Partei (10), Sozialdemokraten (3), etc.

Die 85 Sitze im Stadtrat verteilen sich voraussichtlich:

Führung mit den Arbeitern behalten und sie hat gegenüber den Abgeordneten einen erheblichen Stimmenzuwachs erzielt. Sie hat mehr Stimmen gewonnen, als die SPD in dem gleichen Zeitraum verloren hat.

Einen schweren Schlag hat auch die Brandler-Partei bekommen. Sie hatte sich in diesem Wahlkampf einen besonderen Triumph gesichert. Ihre Wahlplakate unterscheidet sie mit den Wahlen der SPD, in der Hoffnung, daß die Arbeiter das „D“ für ein „D“ ansehen und ihnen die Stimme geben würden. Die Arbeiter haben dieser Brandler durchgehend, und so hat die Brandler-Partei insgesamt nicht einmal 1000 Stimmen bekommen, was zur Entscheidung eines Mandats notwendig waren.

Der Stimmenzuwachs der Nationalsozialisten resultiert fast aus dem Lager der bürgerlichen Parteien. Ein verführerischer Bruchteil der Arbeiterkraft hat sich von dem Wachen der Sozialisten abgewandt. So den wichtigsten Arbeiterparteien und dem Nazis teilte nur minimale Gewinne verzeichnen, teils wegen ihrer empfindlichen Verluste. Die Nazis konnten auch keine Verluste aus dem bürgerlichen Lager aufzuweisen. So hatten die Sozialisten 1140 Stimmen und nicht einmal 1000 Stimmen für die Nazis.

Auch den Sozialisten kann nichts anderes helfen, als die Aufnahme des Kampfes um den Siebenfundertend der Lohnausgleich und Löhnerhöhung. Diesen Kampf können allerdings nur durchzuführen unter Führung der revolutionären Gewerkschaftsopposition und der Kommunistischen Partei.

Moldenhauer kündigt Negeffeuer für die ganze Reich

(Eig. Drahtber.) Berlin, 12. Mai.

Der Reichsfinanzminister Moldenhauer kündigt in der Verammlung der Deutschen Volkspartei in Frankfurt a. M. am Abendabend erneut bereits für das nächste Jahr erhebliche Steuererhöhungen an und fordert gleichzeitig im Zusammenhang mit einer allgemeinen Ausgangssteuer im Juli 1931, die die Steuer und kommunale eine strenge Kontrolle der Ausgabenminderungen der Kommunen. Er forderte auch wieder die sofortige Bürgerpflicht, die Kopfsteuer oder Negeffeuer.

Zentrumsführer lobt Otto Braun

(Eig. Drahtber.) Berlin, 12. Mai.

Gestern fand der Preussische Zentrumsparteitag statt, auf dem Verleumdung der preussischen Landtagsfraktion des Zentrums, die ausführlich über die politische Lage sprach. Er feierte das Zentrum als ein „Ereignis von weitestgehender Bedeutung“ und schloß mit der sozialdemokratischen Aufforderung, die Zentrumspartei in der sozialdemokratischen Partei gegen die Brünnelung zu kämpfen. Er lobte den sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Braun.

Der KPDW. marschiert auf!

(Eig. Bericht.) Berlin, 12. Mai.

Als Aufschau zum roten Frauenaufgebot demonstrierte KPDW. am Berlin, unter Hingeben Spiel leisten jetzt im Hauptort, begleitet von der Bevölkerung hunderttausend Frauen sprachen nach dem Auftritte noch mehr als 1000 mehrern die Genossinnen Dierlach und Rahn.

Auf die proletarische Revolution leben. Man muß ihnen auch Brot geben.“ Dieses Argument ist grundsätzlich, wenn eine klare revolutionäre Klassenpolitik mobilisiert nicht nur die Arbeiterklasse für die revolutionäre Bewältigung des Kampfes, sie bringt auch schon in der Gegenwart den praktischen Erfolg zu erzielen ist.

Was in der Kommune für die Erwerbslosen und für die beiderleitend gefaßt, hängt nicht von Stimmensahlern ab, sondern hängt von der Art der Bourgeoisie ab. Jedes Rudelwahn mit den Ausbeutern, jede Verdrängung mit ihnen, jedes Verfehlen von Arbeiterpartei im Kampfe der kapitalistischen Korruption ist ein Kampfstraf der Arbeiterkraft an den Stellen, auf die es natürlich in den Betrieben und auf der Straße.

Und nur eine entschlossene proletarische Klassenpolitik, die die rücksichtslose Bekämpfung des bürgerlichen Staates und die Mobilisierung, die zu seiner Verberührung von Kommunisten und Arbeitern, kann die Arbeiterkraft zum selbständigen revolutionären Kampf mobilisieren und dadurch die Arbeiterkraft unter jenen Druck setzen, wo sie unerschütterlich stehen muß.

Die „politische Arbeit“ der Reformisten und Reformisten die Proleten mit gebundenen Händen den Kampf um die Ausbeutungs- und Unterdrückungsmaschine, von der sie nur das untere Glied sind, aus. — Die proletarische Klassenpolitik der Kommunisten gibt der Arbeiterkraft, ihre Fesseln zu zerbrechen und von ihren Fesseln zu befreien, die Befreiung der Arbeiterkraft kann nur das tun, was die Arbeiter selbst tun.



Zwei Samplifische „Regeln“

Im Sommerabend... (Text continues with a satirical tone about social conditions and workers' struggles.)

Küffner gegen

Der Herr Küffner... (Text discusses political figures and their actions.)

Berkaschiken

Einiger Wind wehte... (Text continues with commentary on social and political issues.)

pertheat

Unter Führung der... (Text discusses theatrical or cultural events.)

Der KPDW. marschiert auf!

Die letzten Kartell... (Text continues with news about the KPDW march.)

pertheat

Unter Führung der... (Text discusses theatrical or cultural events.)

pertheat

Unter Führung der... (Text discusses theatrical or cultural events.)

Wachsende Nachfrage nach Arbeitskräften

Rückgang der Arbeitslosigkeit um 36 Prozent - 320 000 Neubeschäftigte in der Industrie der Sowjetunion

Moskau, 12. Mai. Im Laufe des letzten Jahres ist die Zahl der Arbeitslosen in der Sowjetunion um 38 Prozent, in verschiedenen Industriezweigen sogar um 46 Prozent zurückgegangen.

Im letzten Jahre ist in allen dem Obersten Volkswirtschaftsrat der Sowjetunion unterstellten Industrieunternehmen die Zahl der Arbeiter um 320 000 gestiegen, während die Zunahme in der ganzen Volkswirtschaft 1,3 Millionen beträgt. Umgekehrt ist die Zahl der Arbeitslosen in der Sowjetunion im letzten Jahre um 36 Prozent zurückgegangen. Es ist diesbezüglich ein Projekt ausgearbeitet worden, das jetzt der Sowjetregierung unterbreitet wird. Nach diesem Projekt sollen von den Arbeitsnachweiser 1,5 Hausgewerbetreibende, die ihr Gewerbe aufgeben haben, Frauen, die ihre berufliche Tätigkeit aus familiären Gründen eingestellt haben usw. als Arbeitsuchende registriert werden.

„Es lebe die indische Revolution!“, „Nieder mit der imperialistischen Labour-Regierung!“. Es sprachen die Genossen Gollacher, Gollachowa, Helen Granhard und Aist, die die Demonstranten zur aktiven Solidarität mit den indischen Revolutionären antrieben. Es wurde eine Resolution angenommen gegen die Haltung der MacDonald-Regierung, die für die Erziehung von Arbeitern in Schotland voll verantwortlich ist.

Niederlage Tschangkaifschets?

London, 12. Mai. Der Korrespondent der „Times“ in Peking meldet: Das militärische Hauptquartier des Generals Yen Hsihschan hat einen Kriegsbericht veröffentlicht, worin behauptet wird, daß die Streitkräfte der Kuanking-Regierung mittels von Hsintschau (am Knotenpunkt der Eisenbahnlinie Tientsin-Peking) und der Lungshai-Eisenbahn eine schwere Niederlage erlitten haben. Eine Division der Kuanking-Truppen sei vernichtet worden. Wir geben diese Meldung mit Vorbehalt wieder.

Neue Zuchthausurteile in Litauen

Kowno, 12. Mai. In den letzten Tagen fanden wiederum mehrere Kommunistenprozesse vor den litauischen Kriegsgerichten statt. Das Kriegsgericht in Kowno verurteilte sieben Kommunisten zu vier bis acht Jahren Zuchthaus. Weitere fünf Kommunisten wurden zu 12 bis 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Zahlreiche kommunistische Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen wurden im Kongresslager Wozniec interniert.

Die kommunistisch-norwegische Bergarbeiterunion in Genua hat zum Abschluß gelangt. Die Konferenz hat die Beschlüsse über die Lage der Bergarbeiter in der Sowjetunion und in Norwegen entgegengenommen und Kampfbüchlein gefaßt. In Norwegen wird in Kürze ein geologisches Museum eröffnet werden, das den Arbeitern ein Bild der Bodenschätze der Sowjetunion geben will.

treter, dazu die Vertreter aus den Betrieben. Die Bezirkssektionen zählten 13 Mitglieder. Sie leisten sich in militärischer, Finanz-, Kultur- und Volkshilfskommissionen, außerdem gliedern sich Volksgeschichte und Agrarformisten an.

Die Kampf Stimmung der Massen

Nach der Bertilung des Grund und Bodens haben die Klassenkämpfe in den Sowjetgebieten einen anderen Charakter angenommen. Aber die Kämpfe um die Ausweidung der Machtgebiete nehmen zu. Als neuzeitlich die Barde zur Eroberung der Städte Jagan ausgegeben wurde, zeigten die Massen eine begeisterte Stimmung. Die neue Korps der roten Bauernwehr in diesen Gebieten, jedes Korps zählt über 5000 Mann, sind mobilisiert worden, sie haben über einen Monat lang den Partisanen auf dem Fluß Sanyo gegenüber. Sie sind mit der Regierungstruppen diesmal ins Gefecht gekommen.

Die Bauern zu beiden Seiten des Flusses haben fliegende Bäckchen gebaut, mit ihren Booten die verwundeten Soldaten der roten Bauernwehr geborgen und den Kampf der roten Bauernwehr unterstützt. In manchen Gegenden, wo der Aufstand begann, hat man die Grundbesitzer erschossen, die Pachtverträge verbrannt und selbst den Grund und Boden verteilte. Überall kämpften die Jugendlichen beiderlei Geschlechts mit großer Aufopferung für die Sowjets.

Die Sowjetgebiete in West-Kiangsi

Von Ke-Djen

Die Geschichte der Kämpfe

Im Herbst des vergangenen Jahres am 1. August 1927 haben sich die revolutionären Kämpfe in West-Kiangsi mit besonderer Gewalt befeuert. Die Kämpfe wurden von den revolutionären Soldaten mit aller Aktivität fortgesetzt. Aber damals waren sie noch verhältnismäßig geringfügig. Die Aktionen kamen zeitweise zum Stillstand. Die Sowjetunion im Kreis Wan-nagan dem Aufstand nach folgte, wurde die revolutionäre Bewegung in West-Kiangsi. Die einzelnen demobilisierten Truppen und die Division der Regierungstruppen schlossen sich an. Die Kämpfe wurden fortgesetzt. Die Kämpfe wurden fortgesetzt. Die Kämpfe wurden fortgesetzt.

Die Agrarfrage der Sowjetgebiete

Die Agrarfrage wurde schon August vorigen Jahres im Süden des Landes folgendermaßen aufgestellt: Eine Agrarreform sollte den Boden nach Flächeninhalt und Ertragsvermögen herabsetzen, die Bevölkerungsgang genau feststellen, den Landbesitz gleichmäßig verteilen und den Boden aufteilen. Die Agrarfrage wurde schon August vorigen Jahres im Süden des Landes folgendermaßen aufgestellt: Eine Agrarreform sollte den Boden nach Flächeninhalt und Ertragsvermögen herabsetzen, die Bevölkerungsgang genau feststellen, den Landbesitz gleichmäßig verteilen und den Boden aufteilen.

Die Agrarfrage wurde schon August vorigen Jahres im Süden des Landes folgendermaßen aufgestellt: Eine Agrarreform sollte den Boden nach Flächeninhalt und Ertragsvermögen herabsetzen, die Bevölkerungsgang genau feststellen, den Landbesitz gleichmäßig verteilen und den Boden aufteilen.

Die Massenorganisationen und die bewaffneten Kräfte

Die Sowjetorganisationen sind die Arbeiter und Bauernvereinigungen. Die Arbeitervereinigungen sind die Arbeitervereinigungen. Die Arbeitervereinigungen sind die Arbeitervereinigungen. Die Arbeitervereinigungen sind die Arbeitervereinigungen.

Wirtschaft in den Sowjetgebieten

Die Wirtschaft in den Sowjetgebieten ist im allgemeinen unentwickelt, doch in diesen Gebieten ist die Wirtschaft im allgemeinen unentwickelt, doch in diesen Gebieten ist die Wirtschaft im allgemeinen unentwickelt, doch in diesen Gebieten ist die Wirtschaft im allgemeinen unentwickelt.

Die Redaktion des „Rude Bravo“ in Hasi

Hasi, 12. Mai. Seit dem Beginn des letzten Jahres hat die Redaktion des „Rude Bravo“ in Hasi, der Zeitung der Arbeitervereinigungen, die Arbeit aufgenommen. Die Redaktion des „Rude Bravo“ in Hasi, der Zeitung der Arbeitervereinigungen, die Arbeit aufgenommen. Die Redaktion des „Rude Bravo“ in Hasi, der Zeitung der Arbeitervereinigungen, die Arbeit aufgenommen.

Aufmarsch englischer Arbeiter für die indische Revolution

London, 12. Mai. Gestern fand in London auf dem Trafalgar Square eine wichtige Kundgebung revolutionärer Arbeiter statt, die ihre Solidarität mit den kämpfenden indischen Massen zum Ausdruck brachte. Die Kundgebung, an der mehr als 1500 Arbeiter teilnahmen, verlief unter den

Die Einzelheiten der Durchführung sind folgende: 1. Von dem Ueberfließ der Ernten der Bauern wird nach Wegzug des Papierbedarfs eine Progressivsteuer erhoben. 2. Tee, Öl, Zucker und Bambus wird von den Sowjets selbst produziert und verkauft. 3. Die Mitglieder der roten Bauernwehr haben ihr Geld als Grundkapital für eine Wirtschaftsbank herangezogen. 4. Die Ausfuhr von Reis ist verboten. 5. Die Handwerker sind gezwungen, die Kaufleute dagegen progressiv zu besteuern. 6. Die Eisenwerke und die Holzgütermanufaktur werden ausgebaut. 7. Die Produktion wird durch die Regierung und ihre Beamten werden eingeschränkt, die Beamten erhalten außer Verpflegung nur ein monatliches Taschengeld von zwei Dollar. Die Arbeitsträfte in den Institutionen werden befristet.

Die Wahl der Sowjets

Alle Sowjetbürger über 16 Jahre, außer den reichen Bauern, sind wahlberechtigt. In den Gemeinden entfallen auf je 50 Bauern ein Vertreter und auf je 10 Arbeiter ein Vertreter, jeder Bezirk hat einen besonderen Vertreter. Die Gemeindeforsitzenden sind aus sieben Mitgliedern zusammengesetzt. In den Bezirkssoviets sitzen von je 100 Bauern und von je 20 Arbeitern ein Ver-

Er wartet aber nur darauf, bis ich einlaufe. Als er glaubt, daß er nicht mehr beobachtet wird, kriecht er heraus an sein Bett und greift sich eine Konkrete Lampe voll. Die Lampe, die er vor sich stellt, hat er sich die Zigarettenlampe angeschlossen, verflucht er seinen Schicksal auf dem Schmel vor den Tisch zu bringen, damit ich nichts sehen soll, aber die Wächter hält ihm aus den Fingern, er flucht erflucht, in seinen Pudding hinein und flucht mich mit irren Augen an.

„Verg, mach keine Dummenheiten!“ Was soll ich weiter sagen zu einem Schwefeltrank, den die Natur um den Urlaub bringt und der nun vor Eiferflucht verflucht zu werden droht. Er gehorcht wie ein entperrtes Kind und tappelt stumm wieder in sein Bett.

Morgens tritt Berg mit an. Er ist weiß wie Mehl, kann sich kaum auf den Beinen halten, sieht schon Blau. Der Unteroffizier melbet ihn frant, aber Berg will nichts davon wissen. Zwei Mann bringen ihn auf einen Wagen, er muß sofort weg. „Meine Sachen!“ ruft er noch, „meine Sachen!“

Man packt sie ihm auf den Wagen, auch seine Brieftasche und seine Uhr, und fährt mit ihm los. Drei Tage später war er tot.

Wiele, sehr viele ermordet die Natur. Sehr viele kommen nicht wieder, werden einem unerbittlichen Schicksal überlassen. Die Alten, die von Anfang an hier sind, sind nur ein kleines Pfuschchen, und der neue Erlaub, „Benderr“ ist noch schlechter. Ist schon genügt das Gift der Kleinmenschenschwärme, die im Frühling die Sumpfe heulen und die Menschen anfallen. Die Gelichter schwellen an, als hätten sie alle „Ergenepert“. Bei einigen produziert der eigene Körper die Gegenkräfte, die den Körper immun machen. Riecht jedoch werden sofort frant und verschwinden wieder. Die physisch geschwächten Körper fallen dem Klima zum Opfer. Sie werden auf „humaner“ Art als im Westen um die Erde gebracht.

Ich habe als einer der letzten von den „alten Leuten“. Ich habe als einer der letzten von den „alten Leuten“. Ich habe als einer der letzten von den „alten Leuten“. Ich habe als einer der letzten von den „alten Leuten“.

Wievoll kann ein Soldat nun schlafen? Er hat Feindhater, Kanibalen, Gusaner, Helm, Seilengerüst, Mantel, hat mit allem Drum und Dran schon an sich zu schlappen. Ich laufe, was irgend möglich ist und verhaue die fünf Fuß Finger, den Kopf, den Kopf, alle, was Gollach beim Empfang aus der Kantine beehrte. Gollach kommt mit zur Kleinbahn, er trägt mit den Sold mit dem Brot: Reibeln kleine Kommodorthode fast darin. Dort wirft er mir den Sold auf die offene Bode und sagt: „Komm gut hin, Sans! Kuch und dat gut schlömeden.“

Die Kleinbahn torleil los. Gollach willt noch mit seiner verschmutztenen Zahreimwie ein alter Bauer und stampft dann davon, langsam, gebeugt geht er der Berg zurück, gar nicht wie ein Soldat.

Ich liehe milde, abgepannt neben meinem Sad auf dem offenen Wagen. Der schlacht noch die Nacht vor der Fahrt auf Urlaub? Ein kalter Regenquicker nach dem andern geht nieder. Ich breite meine Zeltbahn über meinen Brotsack, lege mich darauf und denke: „Rebe Stunde bringt dich jetzt der Helmet näher; in zwei Tagen bist du da. Was innerhalb der zwei Tage ist, muß ertragen werden; Hauptsache, du kommst — wenn auch halbtot — hin.“

In Swatjanawolka muß ich auf eine andere Kleinbahn umsteigen. Ich nehme meinen Brotsack auf die Schultern und laufe im Trab über die Geleise. Die Bahn wartet auf die Kleinbahn, aber nur, bis der letzte an Irrenheimern Wagen bringt. Ausbringen müssen sie im fahren. Ich muß also, da ich erst meinen Sad hinaufbugeln muß, so viel schneller laufen als die anderen, und bin, als ich glücklich auf dem Wagen sitze, dem Unfallen nahe. Aber ich habe meinen Sad gerettet — und sahe! In Imakowitsch muß ich den Fernzug abwarten. Ich lege in jenem Schuppen, den ich von meiner Fahrt nach Warshau her kenne. Ich weiß, daß fünf Minuten Schlaf genügen, um mir meinen Sad mit dem Brot zu flauen. Ich werde mich schwer fühlen!

So liegt ich, den Sad neben mir wie eine Wichte, und warte die Stunden der Nacht ab. Ich weiß nicht, wie ich in die Bahn kommen werde.

Ich liehe aber, wie sie schon um vier Uhr morgens — eine Stunde vor Eintriften des Zuges — antreten, und schlepp meine Sad ebenfalls rechtzeitig an die Bahn. Ich habe so eine geschlagene Stunde Zeit zu überlegen, wie ich meinen Sad elegant in ein Kuppe bugeln. Hoffentlich komme ich nicht gerade zwischen zwei Wagen zu liegen? (Fortsetzung folgt)

WATERLANDSICHE GEZELLEN

Copyright by H. G. Gollach, H. Gollach, H. Gollach.

Der erste von diesen geht die Tür des Unterlandes, der zweite, von neuem aus. Er lacht zur Untere, der dritte, von neuem aus. Er lacht zur Untere, der dritte, von neuem aus. Er lacht zur Untere.

H. Gollach, H. Gollach, H. Gollach.





Wuppiblütten wollten Werteberein Wegelin & Hibner gründen...

Im Sonnabend fand die Gründungsversammlung des Wertebereins der Firma Wegelin & Hibner statt. Und heute...

Küßner gegen Schmarzer und Schmarzer

Der Herr Küßner, der rund 500 Arbeiter befreit hat, vertritt ein Schmarzer-System das von keiner anderen...

Werkstatteingekind entlarvt

Kölnen, 13. Mai. Einmaliger Wind wehte uns eine Geheimnachricht auf den...

Opfertheater oder revolutionäre Arbeit im Kartell?

Unter Führung der Reformisten wird das Merseburger Gewerkschaftskartell ein Weissenklub...

Der Antrag auf Ausschluß der oppositionellen Organisationen aus dem Kartell wurde von den Reformisten mit Verweigerung abgelehnt

Der Antrag auf Ausschluß der oppositionellen Organisationen aus dem Kartell wurde von den Reformisten mit Verweigerung abgelehnt...

Was haben die Finanzfrage erörtert wurde, entkürzte dem SPD-Jünger das Einverständnis...

- 210 Personen
34 Personen
44 Personen
56 Personen
51 Personen
17 Personen
202 Personen
12 Personen

Die Kartellklasse muß sich erhalten...

Die Kartellklasse muß sich erhalten, um die 'neutrale SPD-Gewerkschaftskartell-Praxis' zu finanzieren...

Korruptionslumpj auch im Fabrikarbeiterverband

813 Mark Defizit in den Zahlbüchern Weissenels-Naumburg - Der Kommunistenfresser Müller seines Amtes entbunden - Der verbandshäufige Bonze wird nicht ausgeschlossen - Mitglieder, räumt auf!

Als bei den hällischen Metallarbeitern, bei den Rittenberger Bauarbeitern, bei den Golpa-Fabrikanten...

Die Weissenel-Fabrikarbeiter beklagen unter der Regie von Range ein Defizit von 489 Mark

Range scheute sich nicht, durch Urkundenfälschung (indem er Unterabteilungen aus einfalligen Mitgliedsbüchern abhob und mit dem Namen der betreffenden Kollegen quittierte) erhebliche Nebeneinnahmen zu verzeichnen...

Wichtige Sitzungen und Konferenzen Kollegen von Wegelin & Hibner!

Heraus zur Delegiertenversammlung am Mittwoch, dem 14. Mai, um 16 Uhr, in Webers Hotel, Merseburger Straße...

Achtung, hällische Metallarbeiter!

Am Mittwoch, dem 14. Mai, vormittags 10 Uhr, findet im 'Hollspatz' eine Versammlung aller im Deutschen Metallarbeiter-Verband organisierten, erwerbslosen Metallarbeiter statt...

Der Tarifbewegung der Lithographen und Steinbrücker

Die Tarifverhandlungen für die deutsche Lithographie- und Steinbrückerindustrie in diesen Tagen sitzen fest und sollen zum Abschluß eines neuen Tarifvertrages führen...

Das Defizit von 700 Mark durch die Ortsgruppenleiter der Sozialdemokratischen Partei ausgeglichen, deren Vermahlung in den Händen Keils, dem Unterzeichner des Fabrikarbeiterverbandes, lag.

Nach der Revision wurden die 700 Mark wieder der SPD-Rasse zugewiesen. Das 'Kartell' war wieder da!

Endlich umgibt die Klarheit die gegen den Bonzen Müller, den Gesamtorganisten für alle Gewerkschaften im 'Kartellkampf' erbeuteten, dem Hauptvorstand zur Untersuchung der Angelegenheit...

Bordringen der Opposition im Stahlwerk Frankleben

Als die Kollegen vom Stahlwerk Frankleben folgten in ihrer großen Mehrheit am Mai-Konkordat...

Die Kartellklasse muß sich erhalten...

Die Kartellklasse muß sich erhalten, um die 'neutrale SPD-Gewerkschaftskartell-Praxis' zu finanzieren...

Die Kartellklasse muß sich erhalten...

Die Kartellklasse muß sich erhalten, um die 'neutrale SPD-Gewerkschaftskartell-Praxis' zu finanzieren...

Die Kartellklasse muß sich erhalten...

Die Kartellklasse muß sich erhalten, um die 'neutrale SPD-Gewerkschaftskartell-Praxis' zu finanzieren...

Die Kartellklasse muß sich erhalten...

Die Kartellklasse muß sich erhalten, um die 'neutrale SPD-Gewerkschaftskartell-Praxis' zu finanzieren...

Die Kartellklasse muß sich erhalten...

Die Kartellklasse muß sich erhalten, um die 'neutrale SPD-Gewerkschaftskartell-Praxis' zu finanzieren...

Die Mißstände im Weinsärlen-Asyl vor dem Stadparlament

SPD. gegen Wohnungsbeschaffung für obdachlose Familien

Eine Spürerei der sozialdemokratischen Stadterordnetenaktion — Protestkurm auf den Tribünen als Antwort auf die Proklamation von Lügen-Peters — Die Kommunisten entlassen die Schändlichkeiten der bürgerlich-sozialdemokratischen Einheitsfront!

In der schmerzlichen Stadterordnetenaktion, die sechs Stunden lang, bis zu 12 Uhr in der Aula stattfand, ...

So handelt sich hier lediglich um einen politischen Wechsel der Kommunisten, den die Arbeiter endlich einmal eine Wohlgelegenheit zu verschaffen!

die unerhörten Mißstände im Obdachlosen-Asyl Weingärten

zu sprechen. 84 Arbeiterfamilien, die infolge langer Arbeitslosigkeit und mangelnden Geldes emigriert wurden, ...

Einige von ihnen verdingen die Mädele sogar im Freien, da zwei Drittel der Arbeiter ausgeheuerte Erwerbslose sind.

Lügen-Peters und sein „Sinn für das Schöne“

Der „linke“ Fraktionsvorsitzende der SPD. auf leichter Tat beim Lügen ertappt

Darauf erhob sich der sozialdemokratische Fraktionsvorsitzer Peters und erklärte mit freier Miene, daß die Sozialdemokraten für den Aufbau des Gebäudes ...

„Man muß auch etwas Sinn für das Schöne haben“

Nachdem sich das kümmerliche Gefächter, das auf diese „ethischen“ Umwandlungen der sozialdemokratischen Fraktionsvorsitzenden einleget hatte, ...

„Schwindelmeyer“

zu. Als Buße an den Genossen Prettisch die Frage richtete, ob er das Wort „Schwindelmeyer“ ausgerufen hätte, ...

„Jawohl, ich habe Prettisch als Schwindelmeyer und Lügner gekennzeichnet, weil er in diesem Asyle ...

Prettisch erteilt unserem Genossen Prettisch eine Ordnungsbuße, weil er nicht anderes getan hat, ...

Der Terror der Polizei, der im Asyl Weingärten gegen kommunistische Stadterordnete ausgesetzt wurde. ...

Proletenfrauen im Obdachlosen-Asyl geblieben, ohne daß ihre Männer in diesen inhumanen Stunden bei ihnen sein dürfen.

Der Vorkämpfer Buße legt darauf, um diese für die Bürgerblöcke sehr heikle Details lösen zu ermöglichen, ...

Der „Sinn für das Schöne“ wird bei Peters auch nicht angefaßt, wenn Polizeibeamte mitten im Obdachlosen-Asyl ...

Aber der „Schändlichste“ dieses verkommenen Verfalls trägt sich damit, daß die von ihnen Familien losgerissenen Arbeiter im Obdachlosen-Asyl den Geschicklosen ...

Heraus zum Massenprotest gegen Entziehung von Turnhallen! Macht alle Arbeiter mobil zur Protestkundgebung der roten Arbeitersportler und -sportlerinnen am Donnerstag, 20 Uhr, reiflos auf dem Hauptmarkt in Halle!

Die Arbeiter haben sich alle Mühe gegeben, um die billigen Wohnungen umzusetzen. Wenn aber eine ...

Die Arbeiter haben mehr als einmal zum Ausbruch ...

Die Geburde der Arbeiter ist jetzt zu Ende, ...

„Mit etwas als Wohnung! Schick mit diesem ...

„Man muß auch etwas Sinn für das Schöne haben“

Einige andere Tribünenbesitzer, die gegen die ...

„Schwindelmeyer“

„Jawohl, ich habe Prettisch als Schwindelmeyer ...

Prettisch erteilt unserem Genossen Prettisch eine ...

Der Terror der Polizei, der im Asyl Weingärten ...

Proletenfrauen im Obdachlosen-Asyl geblieben, ...

Der Vorkämpfer Buße legt darauf, um diese für ...

Der „Sinn für das Schöne“ wird bei Peters auch ...

Aber der „Schändlichste“ dieses verkommenen ...

Heraus zum Massenprotest gegen Entziehung von ...

Macht alle Arbeiter mobil zur Protestkundgebung ...

Den Räum

Es das mittlere herrschende Klasse ...

So werden die

Reiziger Aufmarsch ...

Die Blaff

Blaffen in die ...

„Weltkamp

er alte 2

Es alte gefüllte ...

Der Königsberger ...

„Achtung! Kleinwohnungsbaupl.

„Achtung! Weltindertreffen!

Der Tote in der Schiebhalbe

Möbel G. Schaible

leber Ziel - Zahlungsverleicherung
R. Katschbach, Inh.: Marie Katschbach
Damen- und Herren - Kleider - Salon

Hollischer Kohlenhof
G. m. b. H., Halle
Delitzsch Str. 31 - Tel. 214 30

Schäufelker-
Aus- und Innenbau
Paul Kraumann
Große Braunerstraße 51a

W. Fietscher, Kl. Wilschstraße 30
Zigarren & Zigaretten & Zafeln

Obst-Spezialgeschäfte
Berliner Straße • Bornburger Straße • Adolphstraße
Wilhelm Pfeiffer

Halle'sche Beerdigungsanstalt „Pietät“
Inhaber: H. Burell
Kleine Steinstraße 4

Druckmaschinen
Produktiv Buchdruckerei,
Druck, Halle a. S., Ursprungsstraße 14.

Gute Romane
„Klassenkampf“

Nur für Wiederverkäufer
empfehlen
Kaugummi, Bonbons,
Bierwaren - Holzerträger

Herren- und Junglingskleidung auf Maß
Halle a. S. Pranz Meißner, G. m. b. H.

Strickgarn, bekannte Marken
Trikotagen u. Strumpfwaren
Kurzwaren, Leder-, Kommoden

Verlangen Sie
Held-Marken
Helds Wehrtr., „Friedl“, „Jagd“

Kunst führt,
Steinort 18 - Hannover

Glaserei u. Tischlerei
Alfred Büttner, Triftstr. 33

Malerei - Anstrich
Paul Hanke
Eisenbahnstr. 27 - Tel. 287 77

Otto Jutz,
Königs-Brüder-Str. 45 - Telefon 13

Fritz Schölze,
Friedrichstraße 13

Fritz Reitzig, Glascher Straße 57
Konserven

Bruno Reich,
Halle-Str.

Bettfedern-Reinigung
Bettfedern, Inletts
Fritz Mösenheim, Burgstr. 1

Karl Richter
Lebensmittel, hauschl. Wurstwaren,
Ei & Gemüse

Geht für die „Kote Hilde“
H. Reichardt jun.,
Burgstraße 69 - Fernr. 262 17

Max Schröder, Schwettkerstr. 18
Bücher- und Buchbind.

Otto Fricke,
Königs-Brüder-Str. 45

Friedrich Schmidt,
Halle-Str.

„Atlantik“ Geiststraße 47
Tägliche frische Seife u. Säuberungsmittel

R. Helwig Hausschlächterei
H. Giebelkühner Wurstwaren

Hausfrauen
kauft nur bei
unseren
Lieferanten

Hermann Böhmert
Königs-Brüder-Str. 14

Hermann Clausen
Karl Meißner
Garten, Saugrohr, Röhrenwaren

Paul Dankewitz, Trauben-
Halle-Str.

Adler-Drogerie
Faulstraße 14

Witt-Lade u. Rep.-Station
Hans Schil, Eißler-Str. 22

Kauf Probsthayn, Mittel-
bel

Schokoladenhaus
Geinrich Scheider

Arbeiterkauf Wein beim Selbstverzehr

Reparaturwerkstatt

Kolonialwaren
Max Künzel

Berbers-Drogerie
Mühlberger Str. 104

Otto Ehrhardt, Hallische Str. 36

Schokoladenhaus
Geinrich Scheider

Carl Müller, Regensburger Str. 23

Reparaturwerkstatt

Stern-Drogerie, Halle
Drogen, Farben, Photo

Karl Schelenz, Burgstraße 23

Kauf nur Lipfert-Zigarren
Hallische Str. 35

Konfektionshaus
Kurt Binnemies

Carl Müller, Regensburger Str. 23

Reparaturwerkstatt

Die Bezugsquelle der
Arbeiterschaft ist
Konsumverein Lobejün

Karl Schelenz, Burgstraße 23

Kauf das gute Moritz-Brot

Konfektionshaus
Kurt Binnemies

Carl Müller, Regensburger Str. 23

Reparaturwerkstatt

Willy Doms, Hallische Str. 15

Widderer Hof, Markt 14

Wilhelm Meißner,
Halle-Str.

Central-Molkerei, Ammendorf

Carl Müller, Regensburger Str. 23

Reparaturwerkstatt

Gashof „Zum Stern“
Einkaufsstelle bei
Halle-Str.

Widderer Hof, Markt 14

Wilhelm Meißner,
Halle-Str.

Central-Molkerei, Ammendorf

Carl Müller, Regensburger Str. 23

Reparaturwerkstatt

Paul Brandl
Halle-Str.

Widderer Hof, Markt 14

Wilhelm Meißner,
Halle-Str.

Central-Molkerei, Ammendorf

Carl Müller, Regensburger Str. 23

Reparaturwerkstatt

Otto Jentich, Schneidermeister
Schulz- u. Holzwaren • Hauptstr. 2

Widderer Hof, Markt 14

Wilhelm Meißner,
Halle-Str.

Central-Molkerei, Ammendorf

Carl Müller, Regensburger Str. 23

Reparaturwerkstatt

Jede Hausfrau sagt Dir
das Kochen, Waschen - nur mit Osa!

Widderer Hof, Markt 14

Wilhelm Meißner,
Halle-Str.

Central-Molkerei, Ammendorf

Carl Müller, Regensburger Str. 23

Reparaturwerkstatt

Louis Prätor, Halle, Wägen
Handlung Str. 16/ Herrenstr.

Widderer Hof, Markt 14

Wilhelm Meißner,
Halle-Str.

Central-Molkerei, Ammendorf

Carl Müller, Regensburger Str. 23

Reparaturwerkstatt

Eisenhandlung Wilhelm Kühne
Lebensmittel

Widderer Hof, Markt 14

Wilhelm Meißner,
Halle-Str.

Central-Molkerei, Ammendorf

Carl Müller, Regensburger Str. 23

Reparaturwerkstatt

Heinrich Schroeder, Topferberg 25
Lebensmittel

Widderer Hof, Markt 14

Wilhelm Meißner,
Halle-Str.

Central-Molkerei, Ammendorf

Carl Müller, Regensburger Str. 23

Reparaturwerkstatt

Singer-
Nähmaschinen

Widderer Hof, Markt 14

Wilhelm Meißner,
Halle-Str.

Central-Molkerei, Ammendorf

Carl Müller, Regensburger Str. 23

Reparaturwerkstatt

Radio-Spezialgeschäft

Widderer Hof, Markt 14

Wilhelm Meißner,
Halle-Str.

Central-Molkerei, Ammendorf

Carl Müller, Regensburger Str. 23

Reparaturwerkstatt

Fritz Tietow
Lebensmittel

Widderer Hof, Markt 14

Wilhelm Meißner,
Halle-Str.

Central-Molkerei, Ammendorf

Carl Müller, Regensburger Str. 23

Reparaturwerkstatt

die Gesch...
Agrarfrage...
Die Massen...
Wirtschaft in...
Rosenberg...
Friedrich Ballin...
Stahlwaren...
Bücherverleih...
Kohlen, Brennholz...
Uhrn- und Uhrenhandel...
Modehaus Dieckau...
Auto-Vermietung...
U. Stipitiere...
Radio-Spezialgeschäft...
Fritz Tietow...



AUS DER MITTELDEUTSCHLAND

Den kämpfenden aktive Hilfe!

Die proletarische Klasse führt, unterstützt durch die sozialdemokratische Partei, einen brutalen Hungerkampf gegen die wertlose Währungsreform in Stadt und Land.

Der Kampfplan der Arbeiterschaft zu brechen, hat der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Keine Abnahme der sächsischen Hungerarmee

Der Bericht des Landesamtsverwalters Sachsen lautet folgendes: Die günstige Witterung in der zweiten Aprilhälfte hat dem sächsischen Arbeiterorte feinerlei durchgreifende Besserung gebracht, vielmehr hat sich die Abnahmebewegung der Arbeiterklasse im Vergleich zu den Vorwochen verlangsamt. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeiterlosenversicherung ging am 15. April bis 20. April nur um 2 v. H., von 247.784 auf 247.984 zurück, und zwar laut die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger um 2,8 v. H., während die Zahl der unterstützten Frauen um 0,3 v. H. angingen ist.

Schafft zur Elternbeiratswahl überall eine Liste „Proletarischer Schulkampf“

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Hände in die Taschen — im Sommer!

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Schafft zur Elternbeiratswahl überall eine Liste „Proletarischer Schulkampf“

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Die Klassen an der Arbeit!

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Der alte Brauch wird nicht gebrochen — die SPD. geht Kaffee trinken!

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Der Weltkrieg des Sozialfaschismus

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Der alte Brauch wird nicht gebrochen — die SPD. geht Kaffee trinken!

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Der alte Brauch wird nicht gebrochen — die SPD. geht Kaffee trinken!

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Der alte Brauch wird nicht gebrochen — die SPD. geht Kaffee trinken!

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Der alte Brauch wird nicht gebrochen — die SPD. geht Kaffee trinken!

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Der alte Brauch wird nicht gebrochen — die SPD. geht Kaffee trinken!

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Schöne erlapp

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Schöne erlapp

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Schöne erlapp

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Schöne erlapp

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Schöne erlapp

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Schöne erlapp

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Schöne erlapp

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Schöne erlapp

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Schöne erlapp

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen.

Der Reichstags-Exekution und mit ihm die sozialdemokratische Partei im Reichstag das Republikverbot erlassen. Dieses Verbot ist ein Ausnahmegericht gegen die Klassenjustiz und den Klassenkampf. Die Handhabung, in einer nie gekannten Form unter der Aufsicht des Reichstags, ist ein Verstoß gegen die Grundgesetze der Weimarer Republik.

Rätselhafter Mord in Ratibor

Drei Blutigen in einer Woche

Am Sonntag früh wurde hinter einem Tor der verheiratete Zschneider D. an es von vier ermordet aufgefunden. Die Leiche lag in sitzender Stellung in der Ecke eines Gartengrundes und wies nicht unter dem Herzen eine etwa fünf Zentimeter breite Stichwunde auf. Von der Leiche führte eine breite Blutspur zu einer ungetriebenen Wunde der Oberarmgegend entlang in Richtung auf eine Wiese, wo vermutlich nach vorausgegangenem Kampf das Verbrechen begangen wurde. Da keine Schweißspuren festzustellen waren, ist anzunehmen, daß der Mörder kein Opfer bis zur Handlung getragen hat. Bei dem Toten fand man noch einen Geldbetrag in Höhe von zehn Mark. Die Hände des Ermordeten waren blutbefleckt. Auch am Gartenzaun waren Blutspuren zu bemerken. Der am Sonntag nach dem Mordkommission angelegte Polizeihund konnte eine sichere Spur nicht mehr aufspüren. Der Mord wird bereits am Sonnabend gegen zehn Uhr ausgesprochen worden sein. Um diese Zeit wolle keine weitere Beobachtung stattfinden.

Der Mordmörder von Ratibor verhaftet?

Wie die „Montagspost“ meldet, scheint der Kriminalpolizei die Verhaftung des Ratiborer Mordmörders, der in einer Woche drei Mordtaten verübte, überaus schnell gelückt zu sein. Am Sonntagabend wurde der Polizei von einem Wäldner alarmiert, der angeblich in dem Wald bei Ratibor ein einverleibtes Versteck bemerkt zu haben. Das Versteckkommando umginge den Wald. Schließlich fand man schlafen einen etwa 40jährigen Mann, den man verhaftete. Er trug einen Dolch und einen geladenen Revolver bei sich. Der Dolch scheint seinen Konturen nach in die Wunden der drei Opfer zu passen.

Bierwunder!

(Beamtentatsachen) Nachdem von der Reichsregierung eine Biersteuer von 3,85 Pf. auf den Hektoliter eingeführt worden ist, hat sich die wohlhabende Gegend um Ratibor diese Gelegenheit zunutze gemacht und hat für ihre Mitglieder gleich noch einen ganz hübschen Verlust draufgeschlagen, was man nur als Wieder bezeichnen kann. Heute scheint sich keine Behörde im Wäldchen bei Ratibor zu kümmern, sondern die Gegend um Ratibor nicht verlassen können, hat 3,85 Pf. 12 Mark auf den Hektoliter zu schlagen.

Am Interesse der Herren Götter könnte recht bald wieder eine Biersteuer erfolgen damit noch einmal ein Jahr netter Verdienst von 200 Prozent draufgeschlagen werden könnte. Es wäre hier am Rade, daß die Behörde ein Wäldchen mit dazu spricht, sonst wird den Konjunktur nach das Zell über die Ören gesagen.

Anmerkung der Redaktion: Wir haben die Rechnung nicht auf ihre volle Richtigkeit nachgeprüft. Unstreitbar bleibt jedoch, daß alle Biersteuerträger Aufschlag infolge der erhöhten Biersteuer erleben, erfolgt doch meist eine Überbung nach oben auszunutzen des Konjunktur. Die Erhöhung der Preise und Befreiung der Konjunktur wird aber von allen Parteien durchgeführt mit Ausnahme der Kommunisten, die grundsätzlich jede Steuererhöhung und Befreiung in allen Parteien ablehnen. Denn ist nur ein solches wirtschaftliches Verhalten zur Rede. Wie Antwort schlug den Konjunktur den Konjunktur mit der Karte wichtig auf den Arm und schlug ihm mehrere Schläge ins Gesicht. Der Konjunktur, der bei dem Unfall tief davongekommen war, mußte infolge der Mißhandlung ins Krankenhaus gebracht werden.

Rechtsablenken. Opfer der Antireiher beim Mitteldeutschen. Zwischen Großmensehen und Ratzibor ereignete sich beim Mitteldeutschen ein Verbrechen, indem ein Mann mit Ratzibor zu entgelte. Ein junger Arbeiter, der sich am Tage befand, wurde heruntergeschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen.

Zerlegung bei den Nazis

Die proletarischen Elemente innerhalb der Partei...

Der Landesverband nur zum Einfluß bei thüringischen Mittel- und Kleinstädten vermerkt werden.

Nazi-Provokation in Stargard

(Eig. Drahtf.) Stargard, 13. Mai. Unfähig eines Regierens...

Grubentapital mordet

(RFA.) Breslau, 12. Mai. Einem Unglück auf der Konrad-Grube...

Belagerung der Nische des Genossen Zahne

(Eig. Drahtf.) Berlin, 13. Mai. Tausende Arbeiter...

Ausbeuter beim Belohn seiner Braunkohlen-Flaven verunglückt

Sentzenberg, 12. Mai. Gestern erlitt der Generaldirektor der Niederlausitzer Kohlenwerke...

Leichtentau-Schwindler logar beim Klassen-Gericht hineingefallen

Die Polizei des Sozialdemokraten Schönefelder hat am 31. Januar den Klempnerlehrling Seiff...

Droß-Prozess vor der Strafkammer

Das Urteil in der ersten Instanz bestätigt. Die Berufungserwählung in dem Prozess...

Noter Sieg in Langenliala

Die Betriebsratswahl in der Nordbavischen Wolframgrubenspinnelei Langenliala brachte einen überwältigenden Sieg...

Die Partei säubert ihre Reihen

In der letzten Sitzung der Zelle Völkischschaft wurde gegen Wehlmann, Heiligenthal, und Eredis...

Die Bestrafung durch die Zelle Völkischschaft...

Die SPD. im Bormarck

Die Bezirksleitung der SPD. Dillpragen teilt mit, daß von 1. bis 30. April 209 neue Mitglieder...

Die Bestrafung durch die Zelle Völkischschaft...

Verleumdung

Die Verleumdung der Partei...

Bedingungen in Thüringen

Die Bedingungen in Thüringen...

Selbstmordversuch eines „linken“ SPD-Führers

Die Selbstmordversuch eines „linken“ SPD-Führers...

Wachsende Niederlage der Renegaten in Stuttgart

Die wachsende Niederlage der Renegaten in Stuttgart...

Das hat er ehrlich verdient

Das hat er ehrlich verdient...

Berichtigung

Berichtigung...

Partei

Partei...

Rund um den Erdball

Internationale „Mädchenhändler UG.“ aufgehoben

Ihre Spezialität: Polnische und russische Mädchen — Bisher 2500 „Stüd“ verkauft — Argentinische Polizei jahrelang untätig

Neuhorf, 12. Mai. In Buenos Aires, dem berühmtesten Zentrum des internationalen Mädchenhandels, ist man einem weitverbreiteten Mädchenhändlerring, der unter dem Deckmantel einer Wohltätigkeitsanstalt arbeitete, auf die Spur gekommen. Bisher sind nicht weniger als 400 Gattungslosigkeiten erlassen.

Diese gemeinnützige Gesellschaft verkaufte als „Spezialität“ hauptsächlich polnische und russische Mädchen. Der Preis für diese „weiße Ware“ schwankte zwischen 10 000 und 20 000 M. z. f. Insgesamt sollen diese Menschenhändler bisher in Argentinien 2500 Mädchen verkauft haben. Wie ungehindert diese Bande sich fühlte, geht daraus hervor, daß sie täglich die Preise, die für Mädchen gefordert wurden,

höfentlich auf einer großen Tafel verzeichneten. Die Mitglieder der vierhundert Mädchenhändler verschleppten bedauernswerten Opfer zwischen von Polen und Deutschland. Die Mitglieder der nunmehr endlich aufgehobenen

„Mädchenhändler-UG.“ verdienten im Monat nie unter 2500 M. z. f.

Die berüchtigte Frau Sämeling, deren zwölf „Tangitis“, wie erzieherisch ebenfalls nach den Südpazifik verschifft wurden, mit diesem Mädchenhändlerring in Verbindung steht, ist noch nicht bekannt. Bisher steht nur fest, daß diese weltberühmte Mädchenhändlerbande nur darum in aller Öffentlichkeit ihr verwerfliches Handwerk ausüben konnte, da die Polizei jahrelang dieses Treiben mit der Enghalsigkeit „keine gesellschaftliche Handhabung“ zu beuge, stillschweigend duldet.

Wenn nunmehr die argentinische Regierung glaubt, durch die Aufforderung an die europäischen Regierungen, „die Überwachung der Hafenausgänge zu verschärfen“, ihr Schutzkonto mindern zu können, so wird sie dadurch keinen Arbeiter überzeugen können, daß es ihr sowie den anderen kapitalistischen Regierungen ernst ist mit der Befämpfung dieses schandvollen weißen Sklavenhandels. Erst wenn es keine Ausbeuter und Ausgebeuteten mehr gibt, wird diese zur kapitalistischen Ordnung gehörende „weiße Schmach“ wirklich aus der Welt geschafft werden.

England rüstet für den Gaskrieg



In Chilchurst, in der englischen Grafschaft Kent, hat man umfangreiche Schutzmaßnahmen für den kommenden möglichen Krieg getroffen. Unter der Stadt ziehen sich Kellergewölbe hin, die man jetzt als Massenunterstände ausgestattet und mit Sanitätsstationen ausgestattet hat. Auch die Klöche ist vorhanden, die die Bewohner, die sich während eines Gasangriffs in die Keller flüchten, versorgen soll, bis der Gefahr vorüber ist. Unser Bild zeigt Sanitätsübungen in den Kellergewölben.

„Das Kind muß weg und wenn es der Teufel holt!“

Großbauer verkauft und mißhandelt 15jährige Dienstmagd

Das Schwurgericht Neuburg a. D. in Schwaben verurteilte in einer seiner letzten Sitzungen den Landwirt Did, einen angesehenen Großbauern und Gemeinderatsmitglied eines Dorfes in der Nähe von Neuburg wegen Mißhandlung der verurteilten Abtreibung, sowie wegen Verbrechen des Totschlages zu 4 Wochen Gefängnis. Die gleichfalls mit ihm angeklagte Dienstmagd, Stimpel, die nur als bedauernswertes Opfer ihrer menschlichen Abhängigkeit des Angeklagten Did zu betrachten ist, erhielt von den Richtern die empörende Strafe von 9 Monaten Zuchthaus.

Diese an dramatischen Zwischenfällen überreiche Verhandlung zeigte mit einer bisher noch nicht dagewesenen Eindringlichkeit das elende Elend der jungen Landarbeitermädchen. Die Angeklagte Stimpel, die als 15jährige Dienstmagd bei dem Landwirt Did in Stellung getreten war, wurde, kaum daß sie in keinem Hause warm geworden war, von ihm zu gewissen Dingen mißbraucht. Im Februar 1929 schickte sie das junge Mädchen in „auter Hoffnung“. Als sie Did davon Mitteilung machte, schimpfte er auf sie ein, rief sie wie ein Irrenstücker herum und verschwor sich,

„daß das Kind weg müsse, und wenn es der Teufel holen sollte!“

Nun begann für das junge Mädchen eine geradezu grauenvolle Lebenszeit. Zunächst veranlaßte Did einen gewissen Meisinger, der bereits geisteskrank ist, in einem Wälder Abtreibungsversuche vorzunehmen. Da diese jedoch erfolglos blieben, versuchte Did selbst in der rohesten Weise seine „ärztliche Kunst“. Er machte mehrere Einprägungen, und als das Mädchen sich dagegen sträubte, mißhandelte er es auf das Brutalste. Da jedoch alles gescheitert, ging dieser brutale Rufat sogar

so weit, daß er das schwangere Mädchen vor den Bauch stieß und sich ihr auf den Leib setzte, wobei er in zynischer Weise auftriet:

„Ich zerdrück Dir das Kind, es kommt nicht lebend heraus.“

Aber auch mit diesen heillosen rohen Gewalttaten hatte der entmenschte Großbauer nicht den gewünschten Erfolg. Am 3. Oktober 1929 gab das Mädchen einem kräftigen Knaben das Leben. Nun gab Did der jungen Mutter, die vollständig unter seinem Einfluß stand, diffezierende Verhaltensmaßregeln für einen unaufrichtigen Kindesmord. Aus grenzenloser Furcht vor weiteren Mißhandlungen drückte die vollkommen Verführterte schließlich ihren neugeborenen Kinde die Kehle zu und verschluckte den kleinen Leibchen im Gehöft. Dann mußte sie noch einigen Stunden Ruhe sofort wieder in der Landwirtschaft schwerste Arbeit verrichten.

Als später die Gendarmerie Mitteilung von dem Mordtatum des gequälten Dienstmädchens erhielt, und Ermittlungen einsetzten,

grub Did die Kindesleiche wieder aus und verscharrte sie an einer anderen Stelle im Walde.

Trotzdem gelang es, das grauenvolle Verbrechen in allen seinen Einzelheiten aufzudecken.

Dieser Vorfall zeigt wieder einmal mit aller Deutlichkeit, wie gerade jene, die am meisten gegen die Abhaltung des § 218 kämpfen, jene frommen Eitelfeilschneidner, nicht vor der niederträchtigen Mittel zurückweichen, wenn es um die Geheimhaltung ihres Verbrochens geht. Weil der Schwurgericht 218 die von gequälten Ärzten vorzunehmende Abtreibung verbietet, deshalb mußte dieses sturjunge Proletariatsmädchen monatelang Mißhandlungen, schwerer Gefährdung der Gesundheit, Brutalitäten und sadistische Grausamkeiten erdulden. Und um das Maß vollzumachen, findet sich dann noch ein deutliches Klagengericht, das dieses Mädchen, das offensichtlich unter Zwang gehandelt hat, ins Gefängnis wirft. In Sowjetrußland hätte das proletarische Gericht diesen rohen Kalten furchend an die Wand geflickt und erschossen. Eine mildere Strafe wäre für diese Kehle nicht angebracht.

Neue Schwierigkeiten im eröffneten Kalibergwert

Profitgier heßt 150 Arbeiter in Gefahren

Wienenburg, 12. Mai. Nachdem der Wasserstand in den eröffneten Kalibergwerten seit Sonntag um 15 Meter gestiegen ist, erhielt am Montag morgen ein Teil der Belegschaft Oeder, wieder einzufahren.

Statt zunächst einmal die notwendigen Sicherungsmaßnahmen in aller Gründlichkeit ausführen zu lassen, soll jedoch wie eben möglich mit der Förderung begonnen werden. Die Zahl der zunächst bei den Sicherheitsmaßnahmen beschäftigten Arbeiter soll rund 150 betragen. Wie jetzt vollkommen feststeht, ist die Ursache der Katastrophe der unterirdische Einbruch der Erde, die jetzt wohl verheert ist. Man wird also in allererster Linie versuchen müssen, dieses Darzulegen in der Gegend von Wienenburg umzusetzen, um ihm eine neue Einstülpung in die Erde zu verschaffen.

Die gemachten Erdarbeiten und Arbeiterbildungen bei Wienenburg waren am gestrigen Sonntag das Ziel vieler Tausende, die nun nach und fern herbeigekürt waren, um die tiefsten Zerküngen zu beschreiten.

Rennauto rast in Zuschauermenge



Auf der Brooklandsbahn in London ereignete sich ein Automobilenunfall ein furchtbares Unglück. Zwei gleicher Höhe über die Bahn saussende Rennwagen stießen plötzlich zusammen. Während der eine Wagen sich schlug, raste der zweite etwa zwanzig Meter weit in die Zuschauermenge hinein. Zwei Personen wurden getötet, fünf zum Teil schwer verletzt. Unser Bild zeigt den amputierten Rennwagen einige Minuten nach dem Unglück. Seiner bemühn sich um die Verwundeten.

Immer wieder Explosionen von „Kriegsbanditen“

1 Toter, 2 Schwerverletzte

Frankfurt a. Main, 12. Mai. Am Sonntagvormittag handierte der Gärtner Schmid in seiner Werkstatt an einem Zylinder, den er aus dem Krieg als „Kriegsbandit“ mitgebracht hatte. Der Zylinder explodierte plötzlich in Schmid's Hände. In der Werkstatt arbeitete Frau und der 21jährige Sohn wurden schwer verletzt. Wann endlich verschwindet dieser gefährliche „Kriegsbanditen“, aus den Wohnungen der Arbeiter?

Auto in die Elbe gefürkt

In den frühen Morgenstunden des Sonntags ereignete sich in Magdeburg auf der Herrentug-Holzbrücke, die über die Elbe führt, ein schweres Autounfall. Ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen durchdrang in voller Fahrt die Brückengeländer und stürzte in den Fluß. Der Fahrer und die beiden Insassen wurden schwer verletzt, das Fahrzeug ist teilweise gesplittert.

Mädchenleiche im Postpaket

In einem Fernpostbahnhof von Paris entdeckte ein Arbeiter in einem Postkoffer, das in einer Adresse tragende Leiche eines kleinen Mädchens. Die Untersuchung des rätselhaften Falles war bisher ergebnislos.

Mit der Eisenbahn in die Luft geschleudert Am Sonntag nachmittag wurde bei einem der Fernpostbahnhöfe in Magdeburg ein Arbeiter, der ein Postpaket auf dem Frankfurter Postbahnhof von einem Mädchen erhielt. Bei der Entpackung der Leiche, die darin eingeschlossen war, wurden mit in die Luft geschleudert und schwer verletzt.

Polnische Textilfabrik niedergebrannt

Die Textilfabrik der Firma H. B. Bismarck in Warschau wurde gestern durch ein Großfeuer vollständig eingestürzt.

Rettungsboote, die nicht kentern können



Um die Sicherheit im Schiffsverkehr zu heben, wird ständig an der Verbesserung der Rettungsbootsmöglichkeiten gearbeitet. So befinden sich jetzt auf dem Lloyd-Dampfer „Bremen“ Rettungsboote, die selbst durch die größte einseitige Belastung nicht kentern können. Unser Bild zeigt solch eine Probe, bei der 40 Personen ohne Erfolg versuchten, das Boot zum Umkippen zu bringen. Sollte es aber einmal trotzdem umschlagen, so richtet es sich selbst wieder auf.